

# Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.  
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr

beträgt für die einpaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: Illustriertes Sonntagsblatt und während der Saison: Amtliche Fremdenliste.

Nr. 43

Samstag, den 10. April 1909.

45. Jahrgang

Die nächsten Nummern des Bl. werden der Osterfeiertage wegen am Mittwoch u. Samstag ausgegeben.

## Ostern.

(Nachdruck verboten.)

Nun reiß' dich los von deinem Träumen,  
Du armes krankes Menschenherz!  
Schon grünt es frisch an Strauch und Bäumen  
Laut singt und klingt es allerwärts,  
Vergiß des bangen Winters Sorgen,  
Laß hinter dir sein bittres Leid!  
Hell steigt ein goldner Ostermorgen  
Von neuem aus dem Schoß der Zeit. —

Hörst du das Jubilieren draußen  
In Wald und Hain, in Feld und Flur? —  
Der Lenz zieht in das Land mit Brausen,  
Belebt verjüngend die Natur.  
Es summt und schwirrt, die Vöglein singen,  
Die Lerche steigt zum Himmelsblau,  
Die klaren muntren Bächlein springen  
Mit leisem Murmeln durch die Au.

Siehst du des Winters Macht erblaffen,  
Des Frühlings ersten Blütenglanz?  
Ihm gilt zum Gruß auf Markt und Gassen  
Der Jugend Lust bei Spiel und Tanz. —  
Fühlst du den warmen Strahl der Sonne,  
Der lauen Lüfte lindes Weh'n? —  
Sie flüstern dir von Lenzeswonne,  
Von jungem Glück und Auferstehn.

Und zu dem Grünen und Frohlocken,  
Wo sich so schnell das Leid vergißt,  
Verkünden laut die Osterglocken  
Daß Christ der Welt erstanden ist.  
Es zieht ein holder Gottesfrieden  
Mit dieser Botschaft durch die Luft,  
Die uns der Frühling hat beschieden —  
Nimm ihn auch auf in deine Brust!

Du sprichst: „Mich kann nichts mehr erfreuen,  
Ich bin zu alt, ich bin zu krank,  
Des Lenzes frisches Blütenstreuen  
Ist nichts für meine müden Gang!“  
O fasse Mut, eil' unverdrossen  
Mit aus des Hauses engem Raum!  
Schau, dort treibt auch noch junge Sprossen  
Schon morsch und schwach ein alter Baum!

Froh tönt es „Christus ist erstanden“  
Heut' durch die ganze Welt.  
„Des Todes düstre Schatten schwanden,  
Der Heiland hat die Nacht erhellt!“ —  
Drum laß das Klagen und das Zagen,  
Erfreu dich an des Lenzes Blüh'n!  
Dann wird dir, wie in früh'ren Tagen  
Im Osterglück die Brust erglüh'n. —

## Rundschau.

Neuenbürg, 7. April. Mit der Errichtung der Eisenbahnhaltestelle an der Wildbaderstraße wurde begonnen. In den letzten Tagen wurden die Erdarbeiten dazu soweit gefördert, daß nun schon die Fundation der Mauern des Gebäudes vor sich gehen konnte. — Auch die Maurerarbeiten zum Postgebäude an der Bahnhofstraße sind soweit gefördert worden, daß nun der ganze Sockelbau aus Sandstein vollendet ist. Nach der Bedeckung

mit Eisenbeton werden die Zimmerarbeiten alsbald in Angriff genommen. — Weiter kann berichtet werden, daß nun auch die Arbeiten an der unteren Enzbrücke in der Bahnhofstraße wieder aufgenommen wurden, nachdem sie den Winter über während vier Monate geruht hatten. Seit einer Woche hat die Firma Wälde, Kade und Erath, Brückenbauanstalt in Steinbach bei Hall mit der Aufmontierung der Eisenkonstruktion begonnen. Diese Aufmontierung dürfte noch eine Zeit von 5—6 Wochen in Anspruch nehmen, so daß es günstigfalls Ende Mai (Pfingsten) oder gar Juni werden wird, bis die neue Brücke dem Verkehr übergeben werden kann.

Bad Teinach, 6. April. Die Krokusblüte auf Zavelstein, die seit ungefähr 10 Tagen begonnen hat, dürfte über die Osterzeit zur Hauptentfaltung kommen. — Der erste Auerhahn in der diesjährigen Balzzeit wurde heute früh von einem Herrn aus Norddeutschland auf der Jagd der benachbarten Gemeinde Schmich geschossen.

Mühlacker, 7. April. Der beim Brand der Ziegelei von Gebr. Vetter verunglückte Vorarbeiter Derbst wurde heute verkohlt unter den Trümmern gefunden und in der Leichenhalle geborgen.

Dürrenmühlacker, 5. April. Die Neuverpachtung der hiesigen Gemeindejagd brachte einen Pächterlös von 755 Mk. gegen bisher 550 Mk. Pächter wurde Anton Heinen in Pforzheim.

Hornberg, 5. April. Wie bestimmt verlautet, kommt der Kaiser nächsten Monat zur „Auerhahnjagd“ nach Donaueschingen. Man darf denselben jedenfalls auch hier erwarten, denn das dem Fürsten von Fürstenberg gehörende „Auerhahn-Revier“ in hiesiger Gegend wird schon seit etwa 2 Wochen regelmäßig durch einen fürstlichen Forstbeamten inspiziert.

Pforzheim, 7. April. Das hiesige Theater macht so schlechte Geschäfte, daß in der letzten Zeit sein Weiterbestehen in Frage kam. Der Direktor Neuß mußte mitten in der Saison um Erhöhung des städtischen Zuschusses von 7000 Mk. auf 9000 Mk. nachsuchen, die der Bürgerausschuß auch bewilligte, um die Fortsetzung der Vorstellungen zu ermöglichen. (Außerdem zahlt die Stadt dem Besitzer des Theatergebäudes noch 2500 Mk. als Zuschuß). Es ist auffällig, daß in unserer reichen Stadt das Theater nicht florieren soll, zumal gelegentlich Operaufführungen auswärtiger Gäste oder hiesiger Dilettanten tausende von Besucher finden. Die Ursache bilden zum Teil die zwei Kinematographentheater, die immer voll sind und die riesige Masse sonstiger Veranstaltungen hier. — Ein bekannter Großgrundbesitzer, Gärtner Jul. Manz, wurde gestern in der Nähe der Stadt von betrunkenen Kaufholden vom Rad gezogen und mit Zaunlatten halb tot geschlagen. Fünf Beteiligte sind verhaftet.

Basel, 3. April. Gestern ist hier die älteste Einwohnerin und wohl auch älteste Bürgerin der Schweiz, Frau Margarethe Munginger-Gürtler, gestorben. Sie wurde am 14. Juli 1804 geboren, erreichte also ein Alter von 104 Jahren 8 Monaten. Bis in ihr hohes Alter war ihr ein frisches Gedächtnis be-

schieden und auch krank ist sie eigentlich nie gewesen.

— Der Ausschuß zur Errichtung eines Bismarck-National-Denkmal's erläßt folgenden Aufruf: „Zunmer näher rückt der Tag, an dem vor hundert Jahren Bismarck geboren wurde, des deutschen Volks getreuer Eckart. Der 1. April 1915 wird Deutschlands Söhne versammeln zur gemeinsamen Jahrhundertfeier. Ueberall in deutschen Landen erheben sich schon Denkmäler und ragende Feueräulen für den gewaltigen Schmied der deutschen Einheit. Und doch werden sich alle einen in dem Wunsch, ein Denkmal zu schaffen, zu dem jeder Deutsche beitragen kann, wo er auch auf der weiten Erde wohnen mag. So haben sich denn Männer aller Stände, Berufsarten, religiösen und politischen Bekenntnisses zusammengesunden, um diesen Gedanken zur Verwirklichung zu bringen. Nach eingehenden Beratungen haben sie beschlossen, das Denkmal am Rhein zu errichten. Auf der Elisenhöhe bei Bingerbrück soll sich ein Denkmal erheben, würdig des großen deutschen Mannes, der so wunderbar die Kräfte seines Volkes gesammelt und zum höchsten nationalen Ziel geführt hat. Dort, wo im rebenbegünstigten Rheingau des Stromes Wasser sich sammeln und brausend die Felsen durchbrechen, ein Bild der unwiderstehlichen Kraft deutscher Einheit, wo von den Ufern blühende Städte, von den Bergen Kapellen und Burgen grünen, an dem Ehrenort deutschen Heldentums, durch das unseres Volkes Söhne auszogen zu schwerem Kampf, durch das sie wiederkehrten mit dem Lorbeer des Siegers: Dort soll des großen Kanzlers Gedächtnis dem deutschen Volk in Stein und Erz erhalten bleiben. — In Stuttgart nehmen u. a. Beiträge entgegen die Allgemeine Rentenanstalt und die Redaktion des „Schwäbischen Merkur.“

Bom Lande, 7. April. Eine neuartige Armenunterstützung hat man in der Gemeinde Langwarden (Oldenburg) eingeführt. Der „Sozialen Praxis“ wird darüber geschrieben: Die Gemeinde hat sich sogenannte Armenkühe gekauft, die sie Leuten, die der Unterstützung bedürfen, in Fütterung und Pflege gibt. Ueberhaupt kann ein Arbeiter, der beim Bauer Beschäftigung, findet genug bekommen, also an Futter für eine solche Kuh mangelt es ihm nicht. Das Kalb und die Milch gehören dem, der unterstützt wird, die Kuh bleibt Eigentum der Gemeinde. Diese Unterstützungsart hat der direkten Unterstützung durch Geld gegenüber große Vorteile. Die Gemeinde erleidet nur den Zinsverlust für die Kuh, und der ist kleiner als die Unterstützung, die sie eventuell zahlen müßte, und die Leute werden materiell unterstützt, zum andern aber auch moralisch gestärkt. Wenn sie die Kuh füttern und pflegen, sehen sie, welche Früchte die Arbeit ihrer Hände trägt und bald entsteht in ihnen der Wunsch, selbst eine solche Kuh als Eigentum zu besitzen. Leute, die früher auf Armenunterstützung angewiesen waren, haben sich auf diese Weise wieder emporgearbeitet, und einzelne nennen heute mehrere Kühe ihr Eigentum.

Wien, 6. April. Hier erregt die Flucht des berühmten Wucherers Fritz Reichert großes Aufsehen. Man erzählt, daß Reichert

von mehreren Persönlichkeiten der vornehmen Wiener Gesellschaft Millionen erhielt um sie zu einem höheren Zinsfuß als dem normalen zu verwerten. Diese Persönlichkeiten ziehen es begreiflicherweise vor, nicht ans Tageslicht zu treten und schließen sich dem Strafverfahren nicht an. Bis heute wurden um 3 Mill. Kronen falsche Wechsel vorgelegt, die durchweg die gefälschten Unterschriften von Mitgliedern der hohen Aristokratie tragen. Die gesamte Schadenssumme beläuft sich vorläufig auf 9 Millionen Kronen, doch ist es wahrscheinlich, daß sich die Zahl noch bedeutend erhöhen wird.

Settinje, 6. April. Der italienische Gesandte überreichte gestern ein Schreiben mit dem Vorschlag, seine Regierung mit der Beilegung der bestehenden Schwierigkeiten zu betrauen. In der Antwortnote erklärte Montenegro, daß Antivari den Charakter eines Handelshafens behalte. Montenegro passe sich den Entscheidungen der Mächte an betreffs des Art. 25. Eine Abschrift der Note ist den Signatarmächten überreicht worden. Mit Rücksicht auf die Anpassung an die Wünsche der Mächte glaubt man hier, daß die Angelegenheit beigelegt wird und der Pflege guter freundschaftlicher Beziehungen mit Oesterreich-Ungarn nichts mehr im Wege stehe.

Die Legende von den ins Meer versenkten Millionen Krügers beruht, wie sich jetzt herausstellt, nur was das versenkte Gold anbelangt, auf Wahrheit. Binnen kurzem erscheinen, wie „Daily Mail“ aus Pietermaritzburg berichtet, die Tagebuch-Aufzeichnungen des Hauptmanns Clarke, aus denen hervorgeht, was es eigentlich mit Krügers Gold auf sich hat. Gold ist tatsächlich ins Meer versenkt worden, aber nicht Krügers Gold. Es bestand vor dem Burenkrieg eine geheime Gesellschaft, die systematisch Goldminen Transvaals plünderte und das Gold aus Afrika herausschmuggelte. Eine Goldladung, deren Wert auf ca. 20 Millionen Mark angegeben wird, ist vor gerade 10 Jahren an Bord der Bark „Dorothea“ gebracht und, ohne daß Kapitän oder Mannschaften darum wußten, unter dem Ballast versteckt worden. Das Fahrzeug erlitt auf der Höhe von Kap Vidal in der Saint Luzia-Bucht Schiffbruch, und ein anderes Schiff konnte nur die Mannschaft aufnehmen, nicht aber das sinkende Fahrzeug retten. Von den Trümmern der „Dorothea“, die man aufladen ließ, ist ein Teil 15 Meilen weit weggetrieben. Bisher sind zwei Expeditionen vergeblich auf die Suche nach dem versunkenen Golde geschickt worden. Hauptmann Clarke hat sich an der Suche selbst beteiligt, bisher aber ohne Erfolg. In jüngster Zeit hat sich in Johannesburg eine Gesellschaft gebildet, die

von der Regierung das Recht erworben hat, die versunkenen Schätze zu heben.

### Vermischtes.

— Seltene Noblesse bewies, wie der „Augsb. Abdzg.“ aus ihrem Leserkreise geschrieben wird, ein Augsburger Privatier, der dieser Tage einen Brief folgenden Inhalts erhielt: „Geehrter Herr L.! Ihre Frau sel. hat bei meinen Zwillingkindern im Jahre 1896 Taufpatenstelle übernommen. Sie versprach damals, 13 Jahre hindurch ihren Patenkindern jährlich 50 Mk. als Patengeschenk zu übersenden. Sechs Jahre lang bis zum Jahre 1902 kamen jeden Karfreitag 50 Mk. per Postanweisung an. Die Coupons lege ich Ihnen bei. Ihre gute Frau Mutter ist nun aber im Jahre 1903 gestorben und hat, wie es scheint, ihre Patenkinde im Testamente zu bedenken vergessen. Wie soll ich mich nun zu dieser Sache verhalten? Meine Zwillingkinde möchte ich für die rückständigen Patengeschenke im Betrage von 350 Mk. nicht benachteiligt wissen. Wie steht die Angelegenheit zu § 1939 des B.G.B.? Hochachtungsvoll.“ — Herr Privatier L. sandte den Brief mit einem Begleitschreiben, das folgenden Wortlaut trug, zurück: „breui manu zurück! Paragraph so oder so, darüber zerbreche ich mir den Kopf nicht. Anbei folgen 350 Mark für rückständige Patengeschenke und 50 Mk. noch extra für entgangenen Zins. Das Andenken an meine Mutter ist mir zu heilig! Hochachtungsvollst F. L.“

(Die neue Eieruhr.) Man schreibt den „Münch. Neuest. Nachr.“ aus Breslau: Ein schlesischer Schulrat, der bei einem braven Dorfschullehrer zur Revision der Schule weilte, hörte um die Frühstückszeit die Töne des gemütvollen Volksliedes „Lang, lang ist's her“ durch das Haus schallen. Auf seine Frage beim Frühstück, wer denn da so schön singe, antwortete ihm das jüngste Töchterchen des Hauses: „Unsere Köchin“ und knüpfte daran folgende Erklärung: „Sie singt immer „Lang, lang ist's her“ beim Eierkochen; dreimal für weiche und fünfmal für harte Eier.“

— Zwei Freunde sitzen bei Tisch im Gasthaus. Es werden zwei Forellen aufgetragen, die eine sehr groß, die zweite winzig. Der anfängt, versorgt sich ohne weiteres mit der großen, worauf der andere sauer sieht und seinen Unmut auch äußert. Das nenne man christlich teilen! Kein besonderes Zeichen seiner Sitten! usw. Der Angegriffene meint schließlich: „Also Du, wenn Du angefangen hättest, würdest die kleine Forelle genommen haben?“

„Unbedingt.“

„Nun, was willst Du noch? Du hast sie ja.“

### Gemeinnütziges.

(Mittel gegen das Ausfallen der Kopshaare). Man nehme einen Teil Ricinusöl auf 5 Teile Franzbranntwein, schüttele tüchtig und reibe mit dieser Flüssigkeit mit einem kleinen Schwämmchen die Haare ein. (1—2 Teelöffel voll genügen.) Die Wirkung ist vorzüglich.

### Aus Löbaurit-Gummi Wasser- u. Gartenschläuche

haben eine Lebensdauer von 12 bis 15 Jahren enthalten keinen freien Schwefel u. werden gegenüber gew. Gummischläuchen nicht in der tofachen Zeit hart und brüchig.

Lichte	10	13	16	19	22	25 mm
Wand	3	3	3	3 1/2	4	4 1/2 „
Löbaurit	2.80	3.40	3.80	5.40	7.60	8.60 „

aus gewöhnlicher, gebräuchlicher Gummi-Qualität.  
m — .80 — .95 1.15 1.60 2.10 2.60 „

### Löbauritfabrik-Depot München

Contorhaus Imperial, Eingang Bayerstr. vis-à-vis Mathäerbräu.

**Gothaer Lebensversicherungsban auf Gegenseitigkeit.** — Nach vorläufiger Feststellung wurden von der Gothaer Bank im Jahre 1908 neue Versicherungen über 61 1/2 Millionen Mark abgeschlossen. Durch Tod von Versicherten sind 19 Millionen Mark und durch Ablauf der Versicherungsdauer 6 1/2 Millionen, insgesamt also 25 1/2 Millionen Mark Versicherungssummen im Vorjahre fällig geworden. Nach Abzug dieser Beträge sowie des wiederum sehr mäßigen vorzeitigen Abgangs erhöhte sich Ende 1908 der Gesamtbestand an eigentlichen Lebensversicherungen bei der Bank auf 980 Millionen Mark.

### Standesbuch-Chronik

vom 4. bis 10. April

#### Geburten:

3. April. Frey Michael, Gastwirt hier, 1 Tochter.  
Aufgebote:  
3. April. Mayr, Josef Benedikt, Kaufmann in Pfauhausen und Rossmann, Alma hier.  
8. April. Eitel, Karl, Friedrich, Goldhauer hier, und Eitel, Wilhelmine Sofie hier.

#### Bestorbene:

4. April. Günthner, Christiane Friederike, geb. Augustin, Ehefrau des Wegwirts Michael Wilhelm Friedrich Günthner hier, 70 Jahre alt.  
7. April. Frey, Johanna, Tochter des Gastwirts Michael Frey hier, 4 Tage alt.

Siehe 1 Beilage.

## Gebrüder SCHMIDT Pforzheim

Marktplatz 7.

Damenkleiderstoffe  
Blusenstoffe  
Kostumstoffe  
Seidenstoffe  
Waschstoffe  
Wollmouseline  
Hauskleiderstoffe  
Baumwollwaren.

Wir machen Ihnen die ergebene Mitteilung, dass unser Geschäftshaus mit allen Neuheiten für Frühjahr und Sommer aufs reichhaltigste ausgestattet ist und bitten bei Bedarf um Ihren werten Besuch.

Grösstes Lager  
in allen  
Herrenkleiderstoffen  
Tuche  
Buckskins  
Cheviot etc.  
Knaben-Anzugstoffe.

Muster und Auswahlendungen werden bereitwilligst portofrei zugesandt.

Sämtliche Aussteuerwaren in überaus grosser Auswahl.

### Ausflug nach Bavelstein



(Crocusblüte)

Osternmontag  
Mittag

Abmarsch Calmbach  
1 Uhr 46

Führung: Herr  
Schultheiß Feldweg.

### Goldwaren- & Uhren.



Kauft man nur bei **Jacob SENIOR**

BERLIN: Friedenstr. 10

weil billiger als irgendwo

•Ratenzahlung  
•Kein Preisanschlag

•Illustrirte KATALOGE  
•überallhin portofrei

## Kanaria- u. Vogelzüchter-Verein.



Am Sonntag, 18. April  
findet im Gasthaus z. Graf Eberhard eine

### Verlosung

von Gänsen, Enten, Hühnern u. Tauben statt.  
Lose à 20 Pfg., jedoch nur für Mitglieder, sind bei den Aus-  
schußmitgliedern zu haben. Zu reger Beteiligung ladet frdl. ein  
Der Vorstand.

### Man soll sich überzeugen

ob der Gehalt eines Mineralwassers bei regelmäßigem  
Gebrauch verträglich für die Gesundheit ist.

## Göppinger Wasser

ist seit 500 Jahren dafür erprobt. Wer täglich  
sein Göppinger trinkt, pflegt seine Gesundheit. Zu haben  
bei: W. Treiber, Korbwarenhandlg., Wildbad.

### Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

Drangestern	feinste	} Stern- wollen!
Blaustern	hochfeine	
Rotstern		
Violetstern	beste	
Grünstern	Consum-	
Braunstern		

nur echt mit obigen Sternbedeutungen der  
Norddeutschen Woll-Kammeret und  
Kammgarn-Spinnerei in Vahrenfeld.  
So haben in den wahren Geschäften; sie nicht erhältlich.  
Wird die Fabrik Briefchen und Handlungen nach

## Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Die jährliche

### Korps-Versammlung



findet am Samstag den 17. April 1909,  
Abends 8 Uhr im Gasth. z. Palmengarten mit  
folgender Tagesordnung statt:

1. Rechenschaftsbericht vom Jahre 1908/09
2. Prüfung des Stats vom Jahre 1909/1910
3. Besprechung wegen den Neuwahlen.
4. Verschiedenes.

Vollzähliges Erscheinen der Kameraden ist wegen der Wichtigkeit  
der Tagesordnung dringend erwünscht. — Anzug: Dienstroch.  
Den 10. April 1909. Das Korpskommando. †

## Freiwillige Feuerwehr Wildbad.



Nachdem die fünfjährige Wahlperiode des Kom-  
mandanten, dessen Stellvertreters, Kassiers,  
Schriftführers, Magazinverwalters, Zugskom-  
mandanten u. Unteroffiziere abgelaufen ist, wird zu  
deren Neuwahl Termin auf

Sonntag, den 18. April 1909

anberaumt.

Das gesammte Korps tritt hierzu  
morgens präzise acht Uhr

vor dem Rathause an.

Den 10. April 1909.

Das Kommando.

## Waldpflanzen

namentlich sehr schöne verschulte

Fichten-, Föhren- und Weißtannen

sowie alle anderen Sorten

Nadel- und Laubholzpflanzen

empfehl

Chr. Geigle,

Forstbaumschulen und Samenhandlung, Ragold  
Preisverzeichnisse gerne zu Diensten!

# Die Eleganz und der Schick



jedes Kleidungsstückes liegt in der inneren Verarbeitung des-  
selben. Von dieser Erkenntnis ausgehend, legen wir seit Jah-  
ren hierauf ganz besonderen Wert. Wir lassen unsere Kon-  
fektion nur von den tüchtigsten und geschultesten Schneidern  
anfertigen, verwenden nur solide, **wirklich haltbare**  
**Zutaten** und verarbeiten speziell die besseren Sachen aus-  
schliesslich auf Rosshaar.

Nebenstehende Illustration zeigt das Innere eines derartig ver-  
arbeiteten Saccos. Wir vermeiden dadurch das hässliche Ein-  
fallen des Kleidungsstückes auf Schulter und Achsel und erzie-  
len eine **Eleganz, die der besten Massarbeit**  
**nicht nachsteht** und die sich auch durch jahrelanges  
Tragen nicht verliert.

Wir empfehlen auf Rosshaar gearbeitete Sacco-  
Anzüge, Frühjahrs-Paletots, Gehrock-Anzüge.

**Kaufhaus Merkur,** Pforzheim,  
westl. Karl-Friedrichstr. 11.

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle für moderne Herren-, Burschen- und Knaben-Bekleidung.

Hängendes Nuerlicht 40 Prozent Gasersparnis  
 Olfogasglühlicht Sparbrenner 30 Prozent Gasersparnis  
 Osramkohlenfadenlampen 40, 50, 100 Kerzen, 70 Prozent elektr. Stromersparnis  
 Glühlampen in allen Kerzenstärken u. Formen sowie alle Zubehörteile für Beleuchtungszwecke für Gas und elektrisch empfiehlt

**Güthler.**

Eigene Fabrikation

## Betten

Federtissen . . . 3.90, 4.50, 5.50, 7.50, 9 Mk.  
 Deckbetten . . . 12, 15, 18, 22, 26  
 Bettfedern und Dauen 1, 1.35, 1.40, 2.40, 3, 3.50, 4.50 Mk. per Pfund.  
 Bettbarchent und Federleinen in allen Breiten  
 Matratzen, Sprungrahmen, Patentmatratzen, Bettstellen in Holz und Eisen.  
 Reibattmarken.

Anfertigung von Matratzen und Federbetten nach Maß. Federbetten können im Beisein des Käufers genäht und gefüllt werden.

**Weber & Langeneckert,**  
 Gde Markt u. Schloßberg, Pforzheim.

## Möbel! Möbel!

Polierte und lackierte Einzeilmöbel, bessere Schlafzimmer, sowie Polstermöbel zu kaum denkbarem Preis kauft man in der Möbelhandlung

**J. H. Rapp, Pforzheim,**  
 Holzgartenstrasse 53.

Kein Laden, daher die staunend billigen Preise.

## Geschwister Horkheimer

König-Str. B 68

Fortwährender Eingang von Neuheiten für die

**Frühjahrs- u. Sommer-Saison 1909**

in

Blusen, Röcken, Herren und Damen-Cravatten, Gürtel und Gürtelschlössern.

DEUTSCHLAND-FAHRRAD-WERKE



**Millionen Radfahrer**  
 rühmen die Güte und Preiswürdigkeit des **Deutschland-Rades** der bewährtesten deutschen Marke!  
 Preisliste reichhaltigste der Branche, auch über Radfahrer Bedarfs- u. Sportartikel, Nähmaschinen, Waffen, Uhren, Musikinstr. etc. kostenfrei!  
**AUGUST STUKENBROK, EINBECK**  
 Ältestes u. grösstes Fahrradhaus Deutschlands.

## Wein-Handlung

von

**Chr. Kämpf**

empfehlte ihr großes Lager reingehaltener in- u. ausländischer Weine, in allen Preislagen. In Fässern von 20 Liter ab.

## Hemöop. Krampfhusten-

**Tropfen**, d. bekannt. Dr. Hölzle-  
 schon (Bestand. Cu.  
 Op. Ipec. Bell. D. je 2,5) erhält-  
 lich à 70 Pfg. bei Apotheker Dr.  
**Metzger.**

## Ladenteke

mit 2 Glasauffätzen ca. 250 cm lang und diversen Schubladen, wie neu wird preiswert abgegeben. Zu erfragen bei Hrn. Friseur Drebingen.

**Schwemmsteine** älteste Fabrik liefert billigt  
 Phil. Gies, Neuwied. gute Ware.

Grosse Stuttgarter

## Geld-Lotterie

u. Pferde-

Ziehung garant. am 23. u. 24. April 1909.

3036 Gew. Mark	<b>100000</b>
Bar-gew. Mark	<b>80000</b>
Haupt-gew. Mark	<b>40000</b>
Pferde-gew. Mark	<b>20000</b>
Haupt-gew. Mark	<b>10000</b>
129 Geldgew. m. zusammen Mark	<b>12500</b>
2880 Geldgew. m. zusammen Mark	<b>17500</b>

Original-Lose 2 Mk.,  
 6 Lose Mk. 11., 11 Lose Mk. 20.,  
 Porto und Liste 25 Pfennig, Nachnahme 20 Pfg. teurer, empfiehlt die General-Agentur  
**J. Schweickert,**  
 Stuttgart, Marktstr. 6,  
 Telephon 1921.

## Erbsen, Bohnen Linsen

in gutkochender Ware empfiehlt  
 D. Treiber.

## Evang. Gottesdienste.

Osterfest.  
 Vorm. 1/10 Uhr Predigt:  
 Stadtpfarrer Auch. S. Abendmahl.  
 Nachm. 2 Uhr Predigt: Stadt-  
 vikar Wild.  
 Ostermontag.  
 Vorm. 1/10 Uhr Predigt:  
 Stadtvikar Wild.



## Gardinen

grösste Auswahl, anerkannt billigste Preise.

**M. Schneider,**  
 Pforzheim, Marktplatz 4.